



Antrag der AfD-Fraktion Wilhelmshaven vom 15.06.2018:

*Einführung einzelner zentraler
Wertstoffbehälter im Stadtgebiet
Wilhelmshaven*

BTBW 10.08.2018

- Die Verpackungsverordnung vom 12. Juni 1991 ist am 01. Dezember 1991 in Kraft getreten.
- Es handelt sich um das erste Regelwerk, das die Verantwortung der Hersteller für die Entsorgung ihrer Produkte festschrieb.
- Bei der Produktverantwortung wird die Verantwortung für die Entsorgung bestimmter Waren von den Kommunen auf die Wirtschaft übertragen. Der Gesetzgeber hebt – hier für Verpackungen aus Kunststoff, PPK und Glas– den sog. Anschlusszwang (Pflicht zur Überlassung der Abfälle an die Kommunen) auf.
- Die Dualen Systeme haben die in ihrem Sammelsystem erfassten Verpackungen einer Verwertung zuzuführen. Die Abholung hat beim privaten Endverbraucher zu erfolgen.

Abfallsatzung:

§ 9 Verpackungsabfälle

... Verkaufsverpackungen aus

- Metall
(z. B. Konserven- und Getränkedosen, Verschlüsse, Aluschalen und -folien)
- Kunststoff
(z. B. Tragetaschen, Einwickelfolie, Flaschen von Spül-, Wasch- und Körperpflegemitteln, Joghurt- und Margarinebecher, Schaum- und Füllstoffe)
- Verbundstoff
(z. B. Getränke- und Milchtüten, Vakuumverpackungen)

sind in die jeder Haushaltung zur Verfügung stehenden Wertstoffsäcke oder in die in Einzelfällen zur Verfügung stehenden gelben Wertstoffbehälter einzufüllen und der Sammlung des Dualen Systems zu überlassen.

Wertstofftonne:

§ 22 Abs. 5 VerpackG

Ein öRE kann mit den Systemen im Rahmen der Abstimmung vereinbaren, dass Nichtverpackungsabfälle aus Kunststoffen oder Metallen, die bei privaten Endverbrauchern anfallen, gemeinsam mit den stoffgleichen Verpackungsabfällen durch eine einheitliche Wertstoffsammlung erfasst werden.

... Dabei ist sicherzustellen, dass die Verwertungspflichten nach § 16 und die Nachweispflichten nach § 17 bezüglich der Verpackungsabfälle eingehalten werden. Altgeräte im Sinne des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes sowie Altbatterien im Sinne des Batteriegesetzes dürfen in der einheitlichen Wertstoffsammlung nicht miterfasst werden.

Zusammenfassung:

- Es gibt keine Rechtsgrundlage für die Einführung einzelner zentraler Wertstoffbehälter durch eine Kommune.
- Die Kommunen verfügen weder über die notwendigen, Sammeleinrichtungen und Sortieranlagen, noch über die erforderlichen Verwertungskapazitäten.
- Der Aufwand würde den Bürgerinnen und Bürgern doppelt in Rechnung gestellt werden. Es würden die eingepreisten Kosten für die Entsorgung der LVP beim Erwerb der Waren und anschließend die anteiligen Abfallgebühren der Kommune gezahlt.
- Eine Wertstofftonne macht grundsätzlich nur dann Sinn, wenn eine stoffliche Verwertung der Wertstoffe sichergestellt ist.

(Ratsbeschluss 8/2018 vom 14.02.2018)

EU-Altkunststoffexporte* in Tonnen

	2017	2016	Vj-Vergleich
China	1.049.929	1.621.151	-571.222
Hongkong	408.150	762.114	-353.965
Vietnam	248.949	131.572	117.378
Malaysia	247.955	150.477	97.479
Türkei	126.244	33.494	92.751
Indien	108.732	127.498	-18.766
Schweiz	53.150	39.786	13.364
Indonesien	49.379	42.752	6.627
USA	36.901	33.910	2.991
Ukraine	26.105	14.750	11.355
Pakistan	22.593	25.662	-3.069
Taiwan	22.535	15.269	7.266
Thailand	16.345	4.258	12.087
Übrige Länder	116.639	90.195	26.444
Gesamt	2.533.606	3.092.886	-559.280

* Ausfuhren in Staaten außerhalb der EU (Drittstaaten); Intra-EU-Handel wird nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat; eigene Berechnungen

Die Weltmüllkippe schließt

„China will unseren Müll nicht mehr und hat den Import von Plastikmüll gestoppt. Der Schritt entlarvt den bizarren Mülltourismus. Was ist passiert? China ist einmal mehr vorgeprescht. Insgesamt 24 verschiedene Recyclingmaterialien dürfen seit dem 1. Januar 2018 nicht mehr nach China exportiert werden – darunter unsortierter Plastikabfall.

China will eine eigene Kreislaufwirtschaft aufbauen und nicht mehr als weltweite Müllkippe fungieren. Die Versuche der EU-Kommission, eine mehrjährige Übergangsfrist auszuhandeln, sind im Dezember 2017 gescheitert. Allein die EU-Mitgliedsstaaten exportieren 87 Prozent aller Plastikabfälle nach China.“

Von Marlies Uken aus ZEIT ONLINE vom 06. Januar 2018

BTBW 10.08.2018

